

# Höchste Belastung an Bundesstraße

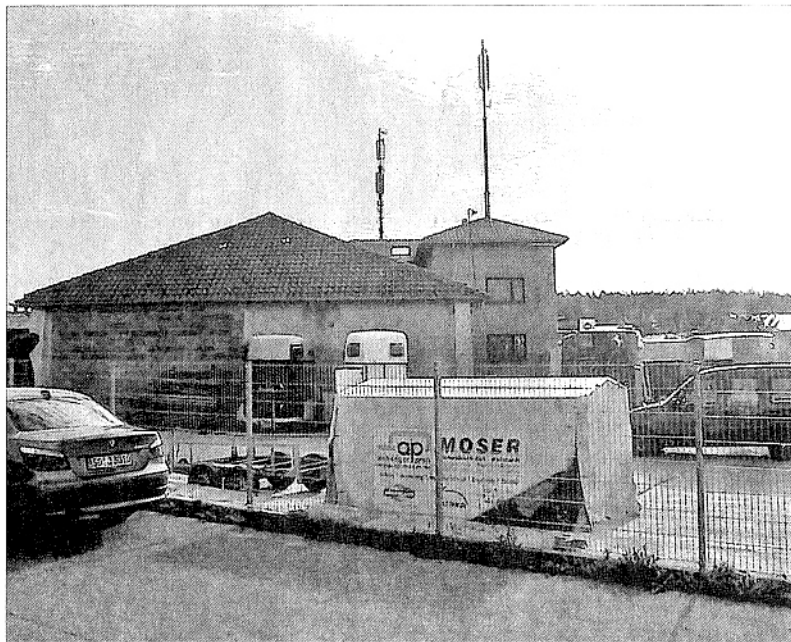
Techniker stellt im Gemeinderat Strahlungsbelastung in Mainhardt vor

**Welche Orte der Gemeinde Mainhardt sind durch Mobilfunkstrahlen belastet? Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde die Strahlungsintensität sichtbar gemacht. Die höchste Belastung gibt's in Mainhardt.**

CHRISTA GLÜCK

**Mainhardt.** Die geplante Aufstellung des TETRA-Sendemastens wird in Mainhardt kontrovers diskutiert. Um die Diskussion zu versachlichen, stellte jetzt Messtechnik-Ingenieur Dietrich Ruoff aus Erkenbrechtsweiler dar, welche Ortsteile in welcher Stärke mit Strahlen belastet sind.

Seine Präsentation über den Computer auf die Leinwand zeigte die Maststandorte in Mainhardt, Bubenorbis und Maibach, allerdings ohne Zahlenangaben. Die Belastungsbewertung wurde durch verschiedene Farben von grün (unbelastet) bis rot (hoch) verdeutlicht. Die räumliche Begrenzung war allerdings nur bei guten Ortskenntnissen zu erfassen. Einbezogen in die Bewertung war der geplante TETRA-Standort für digitalen betrieblichen Mobilfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wie Polizei, Feuerwehr und DRK. Der Mast soll im Wald zwischen Ziegelbronn und Gailsbach auf der Morgenweide errichtet werden. Der Standort ist 490 Meter von der nächsten Bebauung entfernt.



Die höchste Strahlenbelastung geht von dem Sendemast in Mainhardt an der Bundesstraße bei der Firma Laidig aus. Archivfoto: Korte

Die höchste Strahlenbelastung geht von dem Sendemast in Mainhardt an der Bundesstraße bei der Firma Laidig aus, berichtete Ruoff. Drei Betreiber gibt es dort, E-Plus, O2 und Vodafone. Die Belastung im Umfeld von 50 bis 100 Metern ist hoch, dort gibt es auf der Karte eine starke Rotfärbung. Gering ist die Belastung durch T-Mobile auf der katholischen Kirche.

Die Darstellung machte auch deutlich, dass einige Gebiete gar nicht versorgt sind. Da der Vertrag

ausläuft, wurde von Ruoff vorgeschlagen, mit T-Mobile die Verlegung des Senders auf den TETRA-Mast zu verhandeln. Wenn T-Mobile bei der Verlegung die Strahlungsintensität nicht verändere, gebe es keine stärkere Belastung aber eine bessere Versorgung.

Bei den Masten in Bubenorbis (Betreiber Vodafone) und in Maibach (E-Plus und O2) ist die Umgebung überwiegend gelb, teilweise in leichtem Orange dargestellt.

Gemeinderäte regten an, die In-

ternet- und Breitband-Versorgung in die Planung mit aufzunehmen sowie die Strahlungseinflüsse des SWR-Senders auf dem Waldenburger Friedrichsberg zu bewerten. Roland Schilling schlug vor, einen belastungsfreien Standort zu suchen und durch die Gemeinde einen Mast zu errichten. Diesen soll die Gemeinde den Betreibern kostenfrei zur Verfügung stellen. Die Kosten lägen laut Ruoff bei 50 000 Euro. Wie Ruoff sagte, seien Verlegungen sehr schwierig zu realisieren.

Bürgermeister Hedrich verwies auf seine begrenzte Amtszeit. „Ich schaffe diese Verhandlungen nicht mehr. Sie kosten viel Zeit.“

Walter Mack sagte, dass die technische Ausstattung der Sender berücksichtigt werden sollte: Es sollten bei der Standortsuche nicht nur der Strahlungsschutz sondern auch die Verbesserung der technischen Versorgung berücksichtigt werden.

Ein Bürger regte zudem eine Bauleitplanung an, um die jetzige Situation zu fixieren und neue private Mast-Standorte zu verhindern.

Ein Kostenangebot für die genannten Fragen wird Ingenieur Ruoff der Gemeinde zusenden. Werde Auftrag erteilt und liege die Ausarbeitung vor, erhalten alle Gemeinderäte die Unterlagen, sagte Bürgermeister Hedrich. Er schlug vor, in der Sitzung zu Beginn 2010 das weitere Vorgehen zu entscheiden. Festgelegt werden soll, ob ein Gremium zum Gespräch mit den Betreibern gebildet und die Mobilfunkinitiative einbezogen werden sollte.